

**Zeitschrift:** Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
**Band:** 27 (1960)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Jahrestagung 21./22. Mai 1960  
**Autor:** H.B.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-698217>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- Roth, Helene 246  
 Rothen, Ernst 141  
 Roulet, Louis-Edouard 54  
 Rüedi, Ernst 173  
 Ruoff, Wilhelm Heinrich 21, 143  
 Salis, John P. de 255  
 Schallberger, Eduard 97  
 Schanzlin, Hans Peter 197  
 Schib, Karl 92  
 Schmid, Hans Rudolf 215  
 Schmid, Josef 117  
 Schmid, Rudolf 258  
 Schnyder, Franz J. 115  
 Schnyder, Werner 145  
 Schultheß, Konrad 104, 195, 217  
 Schwarzenberg, Heinrich Prinz zu 262  
 Seith, Karl 22  
 Siegen, Johann 141  
 Signer, Jakob 29  
 Signorelli, Martino 161  
 Sigrist, Hans 251  
 Stähli, Roland 126  
 Staub-Huber, Alice 278  
 Steinmann, Ernst 112  
 Steiner, Gustav 239, 244  
 Stelling-Michaud, Sven 67  
 Stettbacher, Hans 158  
 Stickelberger, Emanuel 169  
 Stintzi, Paul 23  
 Stöckli, Alban 199  
 Stotzer, Werner 222  
 Strahlmann, Berend 184  
 Strauß, Hermann 69  
 Strübin-Ritter, Wilhelm 81  
 Stucki, Franz 268  
 Sutter, Hans 36  
 Tatarinoff, Adele 285  
 Tharp, Louise Hall 151  
 Thévenaz, Louis 54  
 Thöny, Gian P. 263  
 Tinguely, Viktor 63  
 Trog, Hilda 275  
 Tuchschen, Karl 140, 280  
 Vaucher, Gustave 25  
 Vevey, Bernard de 62  
 Vogt, Werner 160  
 Vontobel, Willy 26  
 Wagner, Richard 122  
 Wahrenberger, Jakob 106  
 Wallimann-Huber, Josef 41  
 Wellauer, Wilhelm 226  
 Welti, Hermann Josef 80, 179  
 Wenner, Giovanni 183  
 Wickli-Steinegger, Jakob 122, 279  
 Winteler, Jakob 277  
 Wirz, Eduard 105  
 Wirz, Hans Georg 283  
 Wüthrich, Friedrich 275  
 Wunder, Gerd 124, 210  
 Wyß, Gottlieb 99, 275  
 Wyß, Robert L. 170  
 Yamata, Kikou 28  
 Zehnder, Ernst 176, 270/71, 282  
 Zimmermann, Charles 230  
 Zwahlen, Jan R. D. 108  
 Zwicky v. Gauen, Johann Paul 152,  
     154, 156, 188, 200, 223, 252, 265, 288

### Jahrestagung 21./22. Mai 1960

Die diesjährige Jahrestagung der SGFF im Bernerland vereinigte Mitglieder aus allen Sektionen, voran die Zürcher, die beschlossen hatten, anstelle des traditionellen Ausfluges gesamthaft an der Tagung mitzumachen.

Die Delegiertenversammlung im Casino zu Bern konnte innerhalb nützlicher Frist die vorgesehenen Geschäfte erledigen. Darauf begab man sich in die Schweiz. Landesbibliothek, wo Prof. Dr. Hans Strahm vor einem stattlichen Auditorium einen öffentlichen, mit gespannter Aufmerksamkeit angehörten Vortrag über «Standesfragen beim bernischen Patriziat» darbot. Sodann bewunderte man im benachbarten Raume die Ausstellung «Lebendige Familienforschung», aufgebaut auf den Beständen der Jubiläumsausstellung in Zürich 1959, bereichert durch die Schätze der bernischen Familienforschung. Zum Abschluß des ersten Tages vereinigte man sich zum Bankett im «Bürgerhaus».

Am Sonntagmorgen erreichte man mit Bahn und Autobus den neuen historischen Anziehungspunkt: Schloß Oberhofen. Nach einer Einführung durch cand.

phil. Moser machte man eine Wanderung durch die Innendekorationsstile eines halben Jahrtausends: vom spätgotischen Rittersaal über die Renaissance des Erlachzimmers zu den eleganten, lichten Räumen des 18. Jahrhunderts, und vom Empire über das Biedermeierschlafzimmer zum Rauchsalon «Napoléon III», des Grafen Pourtalès und seiner Nachfolger, der Grafen Harrach. Andere Besucher lustwandelten unterdessen in dem weiten, wohlgepflegten Garten des Edelsitzes, dem der letzte private Eigentümer, der amerikanische Rechtsanwalt Measy, besondere Sorgfalt hatte angedeihen lassen.

Auf der nachfolgenden Seefahrt drohten schwere Regenwolken über den freundlichen Gestaden des Wendelsees, wie der Thunersee in alter Zeit hieß. Das Ziel aber war Spiez, das eindrucksvolle Seitenstück zu Oberhofen. Hier empfing uns Lehrer S. Heubacher, um uns mit souveräner Kennerschaft einzuführen. Die uralte romanische Basilika von Spiez nimmt (mit den Kirchen von Einigen u. Amsoldingen) eine besondere Stellung in der schweizerischen Kunstgeschichte ein. Dominiert in Oberhofen das Feudal-Aristokratische des 17. bis 19. Jahrhunderts, so atmet das Schloß Spiez den Geist des Mittelalters. Ist in Oberhofen eigentlich nur der Turm mittelalterlich, so bietet Spiez das Bild einer mittelalterlichen Burgenlage, an der die Neuzeit wenig änderte. In Oberhofen treffen wir die Wappen der Scharnachthal und Diesbach, in Spiez die Bubenberg. Sie erinnern uns an Heerführer im Burgunderkrieg: an die beiden Niklaus und an Adrian von Bubenberg. In beiden Schlössern aber grüßen auf Schritt und Tritt der Name und das Wappen eines heute noch blühenden Geschlechtes: das sind die Erlach. Welch stolze Namen, Welch stolze Erinnerungen, hüben und drüben!

Von solchen Empfindungen bewegt, pilgerte man zum Mittagessen nach dem Hotel Bélvedère. Dann bestiegen die Familienforscher den Zug nach Bern, wo man sich trennte, um in bester Stimmung den Heimstätten zuzustreben. Vorstand und Teilnehmer dürfen mit Befriedigung auf die Tagung zurückblicken.

H. B.

#### BUCHBESPRECHUNGEN

Bruno Meyer. *Die Gemeindewappen des Kantons Thurgau*. Unter Mitwirkung von Emanuel Boßhart und W. H. Ruoff. Herausgegeben vom Kanton Thurgau zum Jubiläum der fünfhundertjährigen Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft. Druck und Verlag Huber & Co., AG. Frauenfeld 1960. 23.5 x 16.5 cm, 32 Seiten und 101 Tafeln mit 201 farbigen Wappen. Leinen Fr. 12.—.

Auf 12 Seiten «Vom Thurgauer und der Thurgauergeschichte» zeigt der Verfasser, wie das Schlagwort von der härtesten alten Zeit der Umwälzung von 1830 entstammt. Dieses gefühlbetonte aber falsche Bild ist bis heute lebendig geblieben. In Wirklichkeit war zur Zeit der Landvögte vieles anders, doch war der Staat damals viel weniger intensiv und griff weniger in das Leben des einzelnen ein als heute. Der Thurgau war keineswegs schlechter, vielfach besser